

Familienfreundlichkeit unter der Lupe

Familienfreundliche Unternehmen beteiligen sich an Pilotprojekt der WIHK

Visp/Sitten. – (wb) Die Walliser Industrie- und Handelskammer startete am vergangenen Montagnachmittag in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Volkswirtschaftsdepartement und dem kantonalen Sekretariat für Gleichstellung und Familie ein Pilotprojekt zur Förderung von familienfreundlichen Unternehmen im Oberwallis.

Mit Lonza, Scintilla, Synthes und dem Spitalzentrum Oberwallis beteiligen sich vier äusserst wichtige Arbeitgeber mit gegen 4500 Beschäftigten an diesem hochinteressanten Projekt. Die Fachstelle UND zeichnet verantwortlich für die fachliche Betreuung. Die vier Unternehmen erhalten die Möglichkeit, ihren Betrieb auf Familienfreundlichkeit hin zu testen. Aufgrund einer detaillierten Analyse werden konkrete Vorschläge erarbeitet, wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Unternehmen optimiert werden kann.

Fachstelle UND

Die Fachstelle UND Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen hat – in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Wirtschaft Luzern (HSW) – ein Arbeitsinstrument (Kriterienkatalog) entwickelt, das Betrieben hilft, ihre Organisation bezüglich Familienfreundlichkeit zu durchleuchten. Gleichzeitig erhalten die Betriebe Anstösse und Inputs zur Optimierung und können ihre Leistungen mit anderen Unternehmen vergleichen. Das Instrument ist bis jetzt in ca. 50 Betrieben eingesetzt worden. Die Analyse nimmt Bereiche wie Arbeitszeit, Unternehmensstruktur und -kultur, Personalgewinnung und Stellenbesetzung, Personalentwicklung und Weiterbildung unter die Lupe.

Nutzen für Beteiligte

Die beteiligten Unternehmen sollen im Rahmen dieses Angebots viele Informationen über

Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie erhalten. Sie können ihre Arbeitsbedingungen bezüglich Familienfreundlichkeit analysieren lassen und werden in der Planung und Umsetzung von Massnahmen zur Optimierung

unterstützt. Optimale Rahmenbedingungen der Erwerbsarbeit sind wichtige Faktoren für die Gewinnung, Erhaltung und Leistungsbereitschaft von Mitarbeitenden:

● Das Spannungsfeld Beruf-Familie wird vermindert, die Mit-

arbeitenden sind ausgeruht, konzentriert, motiviert und leistungsfähig

● Das Entgegenkommen der Mitarbeitenden bei aussergewöhnlichen betrieblichen Verpflichtungen wird gefördert

● Mitarbeitende mit Familienpflichten bringen viel Sozialkompetenz mit

● Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben trotz «Familienphase» im Unternehmen.



Die Vertreter der teilnehmenden Unternehmen und der Initianten, WIHK und Fachstelle UND, mit Hilda Regotz vom Verein Freuw, der als Impulsgeber wirkte.

WB 21. 12. 06